

Thomas Röhrs  
Im Lenzenbühl 8

Alzenau, den 19.12.13

### **Heutige Bürgerfragestunde: Anregung für den Stadtrat**

Ich rege an, einen weiteren Akzent zu der in Alzenau gelebten Erinnerungskultur zu setzen.

#### **Zum Anlass:**

Die 2009 von Malermeister Norbert Trageser ergänzten und renovierten Namenstafeln für die Alzenauer Kriegstoten des Kernstadtbereiches befinden sich nach kurzzeitiger Ausstellung im Heimatmuseum wieder im Archiv des Heimat- u. Geschichtsvereines. Diese wären bereits nach der letzten Kirchenrenovierung 1988 verloren gegangen, wenn nicht Elmar Sattler als damaliges Mitglied der Kirchenverwaltung diese bei sich zuhause 20 Jahre lang eingelagert hätte.

2009 hatte die damalige Vorsitzende des Heimat- u. Geschichtsvereines Frau Ute Sehring auf meine Initiative bei Pfr. Kölbl angefragt und eine ablehnende Haltung erfahren, diese an alter Stelle am Haupteingang der Pfarrkirche wieder zu platzieren.

Nach dem diesjährigen Totengedenken am Ehrenmal hatte ich Kontakt mit unserem Bürgermeister aufgenommen, der sich der Sache annehmen wollte.

#### **Ergänzend dazu mein heutiger Vorschlag:**

Ich rege an, diese Erinnerungstafeln an öffentlicher Stelle zugänglich zu machen. Da sie nicht witterungsfest sind, käme zum Beispiel die alte und seitlich offene Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Betracht. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Gedenkstätte für die Flüchtlinge des 2. Weltkrieges.

Zu überlegen ist ferner, ob die Gedenkstätte im Hauckwald entfernt und in der Aussegnungshalle platziert werden kann. Dann hätte man fast alles zusammen und wäre bei Gedenkveranstaltungen erstmals auch witterungsgeschützt.

2015, also 70 Jahre nach Kriegsende, wäre das ein gutes Zeichen in Alzenau, dass die schlimmen Folgen von Krieg und Vertreibung bei uns niemals vergessen werden und auch künftigen Generationen dies bewusst bleibt. Der alten Aussegnungshalle käme damit wieder eine gewisse Bedeutung zu.